



GESCHÄFTSBERICHT 2025

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Remscheid



Geschäftsbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Organigramm der Brüder Mannesmann AG	12
Konzernlagebericht	13
Konzernabschluss	27
Konzern-Bilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	31
Konzern-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	32
Konzern-Eigenkapitalspiegel	34
Konzernanhang	37
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50
Jahresabschluss	57
AG-Bilanz	58
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	61
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	62
AG-Anhang	64
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	72

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wertvolle Geschäftspartner und Mitarbeiter,

das Geschäftsjahr 2025 war für unseren Konzern ein bewusstes Übergangs- und Rumpffjahr, in dem wir die Grundlagen für eine nachhaltige Trendwende gelegt haben. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld blieb angespannt: Die deutsche Wirtschaft verzeichnete das dritte Jahr in Folge nur ein geringfügiges Wachstum, die Konsumstimmung blieb verhalten, und die geopolitischen wie handelspolitischen Unsicherheiten bestanden fort. Vor diesem Hintergrund haben wir unser Geschäft konsequent neu ausgerichtet und die Weichen für profitables Wachstum gestellt.

Ein prägendes Element des Jahres war der erfolgreiche Abschluss unserer Digitalisierungsinitiative. Die Einführung des neuen ERP-Systems Microsoft Dynamics Business Central ist abgeschlossen; es bildet heute das zentrale Nervensystem unserer IT-Infrastruktur und ermöglicht uns, effizienter und transparenter zu arbeiten – intern wie in der Zusammenarbeit mit unseren B2B-Partnern. Die hierfür angefallenen einmaligen IT-Aufwendungen von rund 0,5 Mio. EUR entfallen ab dem Geschäftsjahr 2026 wieder und entlasten unsere Ergebnisstruktur unmittelbar. Zugleich wickeln wir Drop-Shipments-Bestellungen nunmehr direkt aus unserem Zentrallager in Remscheid ab – ein wichtiger Schritt zur Prozessbündelung und Kostenoptimierung.

Der Umsatz ging im Berichtsjahr auf 19,92 Mio. EUR zurück, nach 24,25 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall eines großen Online-Kunden mit einem Umsatzeffekt von rund 2,7 Mio. EUR sowie auf die insgesamt schwache Marktnachfrage zurückzuführen. Erfreulich entwickelte sich demgegenüber unsere Ertragskraft: Dank günstigerer Beschaffungskonditionen – niedrigere Frachtraten und ein schwächerer US-Dollar – konnten wir den Rohertrag mit 6,37 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau halten und die Rohertragsquote spürbar von rund 25,6 % auf 32,0 % verbessern. Nach einem Fehlbetrag im Vorjahr weist der Konzern für 2025 wieder einen Jahresüberschuss von 0,76 Mio. EUR aus; das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf rund +17 Cent.

Wesentlich zu diesem positiven Jahresergebnis beigetragen hat ein außerordentlicher Ertrag, der im Zusammenhang mit dem Ableben unseres ehemaligen Vorstands Jürgen Schafstein entstanden ist und das operative Übergangsjahr ausgeglichen sowie das Konzernergebnis ins Positive gezogen hat.

Neben diesen operativen Fortschritten war das Jahr durch eine gezielte strukturelle Konsolidierung geprägt. Die Kunden unserer niederländischen Vertriebsgesellschaft Brüder Mannesmann Holland haben wir in die deutsche Werkzeugsparte überführt und werden seither dort betreut; damit entfallen Doppelstrukturen, der Verwaltungsaufwand sinkt und die Steuerung des niederländischen Geschäfts ist unmittelbar in unserer deutschen Werkzeugsparte verankert. Auch unsere Eigenkapitalbasis haben wir gestärkt: Die Eigenkapitalquote stieg deutlich von rund 26 % auf über 30 %, und das gezielte Working-Capital-Management führte zu einem weiteren Abbau der Kapitalbindung in den Vorräten.

Dennoch sehen wir die Risiken klar vor uns. Unsere Haupteinkaufsregion Fernost – insbesondere China und Taiwan – bleibt mit geopolitischen Unsicherheiten behaftet, und kurzfristige Störungen einzelner Lieferketten können trotz vorausschauender Lagerhaltung nicht völlig ausgeschlossen werden. Aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2018 bis 2020 verbleibt ein steuerliches Restrisiko, für das wir angemessene Rückstellungen gebildet haben. Auf der positiven Seite wirken die günstigeren Beschaffungskonditionen weiter vorteilhaft auf unsere Kalkulationsgrundlagen und dürften unsere Margenentwicklung im kommenden Jahr stützen.

Für 2026 sehen wir eine durchaus positive Trendwende. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Neuausrichtung und Konsolidierung unserer Vertriebsaktivitäten im Discountgeschäft. Wir bündeln unsere Aktivitäten in diesem Bereich, vereinheitlichen die Betreuung unserer Kunden und richten unsere Strukturen konsequent auf dieses wachstumsstarke Segment aus. Zur Umsetzung dieser Aufgaben haben wir gezielt neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit langjähriger Branchen- und Vertriebserfahrung gewonnen, die diese Vertriebsaufgaben verantworten und unsere Marktstellung im Discountgeschäft nachhaltig stärken werden.

Innovation bleibt der Kern unseres Geschäftsmodells. Auch im Jahr 2026 werden wir unser Sortiment konsequent weiterentwickeln und planen, rund 40 Produktneuheiten auf den Markt zu bringen. Mit dieser hohen Innovationskraft begegnen wir dem veränderten Nachfrageverhalten unserer Kunden, schärfen unser Profil im Wettbewerb und schaffen die Grundlage für weiteres Wachstum.

Im Bereich Nachhaltigkeit kommen wir den stetig wachsenden regulatorischen Anforderungen auf europäischer wie nationaler Ebene nach und erfüllen die geltenden Vorgaben. Wir verkennen dabei nicht, dass die Umsetzung dieser zahlreichen Auflagen für ein Unternehmen unserer Größe mit einem erheblichen Aufwand verbunden ist, dem wir uns jedoch verantwortungsvoll stellen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement in einem erneut fordernden Jahr. Ebenso gilt unser Dank unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und unseren Geschäftspartnern für die langjährige, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Mit Mut zur Veränderung, einem klaren Fokus auf Effizienz und einem starken Team im Rücken blicken wir mit Zuversicht auf das Geschäftsjahr 2026.

Remscheid, im Juni 2026
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Vorstand


BRÜDER MANNESMANN
REMSCHIED AKTIENGESELLSCHAFT
Moritz Schafstein

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

das Geschäftsjahr 2025 war erneut von herausfordernden, aber auch sich stabilisierenden globalen Rahmenbedingungen geprägt. Die Weltwirtschaft entwickelte sich regional unterschiedlich. Während sich in einzelnen Industriestaaten eine moderate konjunkturelle Erholung abzeichnete, blieben geopolitische Spannungen, Handelsrestriktionen, volatile Energiepreise sowie strukturelle Veränderungen in den Lieferketten bestimmende Faktoren der wirtschaftlichen Entwicklung.

Für den internationalen Handel mit Werkzeugen und importabhängigen Sortimenten wirkten sich insbesondere Wechselkursentwicklungen, Transportkosten, regulatorische Anforderungen sowie die anhaltende Neuausrichtung globaler Beschaffungsstrukturen aus. Die Verfügbarkeit von Vorprodukten stabilisierte sich gegenüber den Vorjahren, blieb jedoch in einzelnen Warengruppen angespannt.

Das Konsumklima entwickelte sich sowohl in Deutschland als auch international uneinheitlich. Während sich die Verbraucherstimmung infolge nachlassender Inflationsdynamik leicht verbesserte, wirkten steigende Lebenshaltungskosten und eine weiterhin vorsichtige Investitionsbereitschaft dämpfend auf größere Anschaffungen. Im gewerblichen Bereich blieben Investitionen in Wartung, Instandhaltung und Infrastruktur wichtige Treiber der Nachfrage.

Die Kapitalmärkte waren im Jahresverlauf durch erhöhte Volatilität geprägt. Die weiterhin restriktive Geldpolitik in vielen Wirtschaftsräumen führte zu höheren Finanzierungskosten, was Investitionsentscheidungen beeinflusste. Insgesamt bewegte sich das Marktumfeld für die Brüder Mannesmann AG somit in einem anspruchsvollen, aber beherrschbaren wirtschaftlichen Rahmen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG hat im Geschäftsjahr 2025 seine Aufgaben gemäß den gesetzlichen Vorschriften sowie den Vorgaben der Satzung und Geschäftsordnung mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Liquiditätssituation, der Rentabilität sowie der Risikolage und der Risikoentwicklung unterrichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen. Insbesondere hat der Aufsichtsrat alle für den Konzern bedeutsamen Geschäftsvorgänge intensiv erörtert und überprüft.

Der Aufsichtsrat konnte sich dabei von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen.

Es bestanden keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich hätten offengelegt werden müssen.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2025 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. An allen Sitzungen nahm der Vorstand teil und stand für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Sitzung vom 04.02.2025

In dieser Sitzung erfolgte nach ausführlicher Besprechung sowie Abwägung der Vor- und Nachteile die Beschlussfassung über den Verkauf der Brüder Mannesmann e-Commerce GmbH an die Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH in Form eines Asset-Deals. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Sitzung vom 01.04.2025

Der Vorstand erläuterte den Geschäftsverlauf und legte den vorläufigen Konzernabschluss zum 31.12.2024 vor. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden ausführlich und umfassend beantwortet.

Sitzung vom 05.06.2025

Im Mittelpunkt stand die Prüfung und Billigung des vom Abschlussprüfer geprüften Jahresabschlusses 2024 sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts 2024. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und stand für Rückfragen zur Verfügung. Nach ausführlicher Prüfung und Beratung schloss sich der Aufsichtsrat der Beurteilung des Abschlussprüfers an. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2024 wurden am 05. Juni 2025 gebilligt. Damit war der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 172 AktG festgestellt.

Sitzung vom 24.07.2025

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat den vorläufigen Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2025 vor und berichtete über den Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres. Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stand im Mittelpunkt der Beratungen.

Ein weiteres Thema war die bevorstehende Hauptversammlung. Vorstand und Aufsichtsrat besprachen Organisation und Ablauf; im Anschluss wurde mit der Technik eine Generalprobe durchgeführt.

Sitzung vom 18.09.2025

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2025 wurde nach Fertigstellung ausführlich vorgestellt und erläutert. Zudem gab der Vorstand eine Vorausschau auf das dritte und vierte Quartal.

Darüber hinaus wurde die letzte Hauptversammlung nachbereitet. Ablauf, Resonanz der Aktionärinnen und Aktionäre sowie Rückmeldungen wurden erörtert, insbesondere im Hinblick auf die zukünftige Kommunikationsstrategie und die Transparenz der Berichterstattung.

Sitzung vom 04.12.2025

Der Vorstand berichtete über den Geschäftsverlauf des dritten Quartals und stellte den Konzernzwischenabschluss zum 31.10.2025 vor.

Zudem legte der Aufsichtsrat seine Sitzungstermine für das Geschäftsjahr 2026 sowie den Finanzkalender 2026 fest.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Die von der Hauptversammlung am 25.07.2025 zum Abschlussprüfer gewählte RINKE Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der Brüder Mannesmann AG für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht 2025, ebenfalls nach HGB aufgestellt, wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Diese wurden in der Aufsichtsratssitzung am 25.06.2026 umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete über Umfang, Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, ging auf besonders wichtige Prüfungssachverhalte und die erfolgten Prüfungshandlungen ein und informierte über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Fragen zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer umfassend beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2025 seinerseits geprüft, den Berichten des Abschlussprüfers und den Ergebnissen seiner Prüfungen zugestimmt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände erhoben. Der Jahres- und Konzernabschluss 2025 wurden am 25.06.2026 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2025 gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand ausdrücklich für die offene, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie das große persönliche Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser Dank für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens in einem herausfordernden Marktumfeld.

Der Aufsichtsrat blickt mit Zuversicht auf das Geschäftsjahr 2026 und wird die Entwicklung der Gesellschaft auch künftig eng begleiten und unterstützen.

Remscheid, den 25. Juni 2026
Der Aufsichtsrat



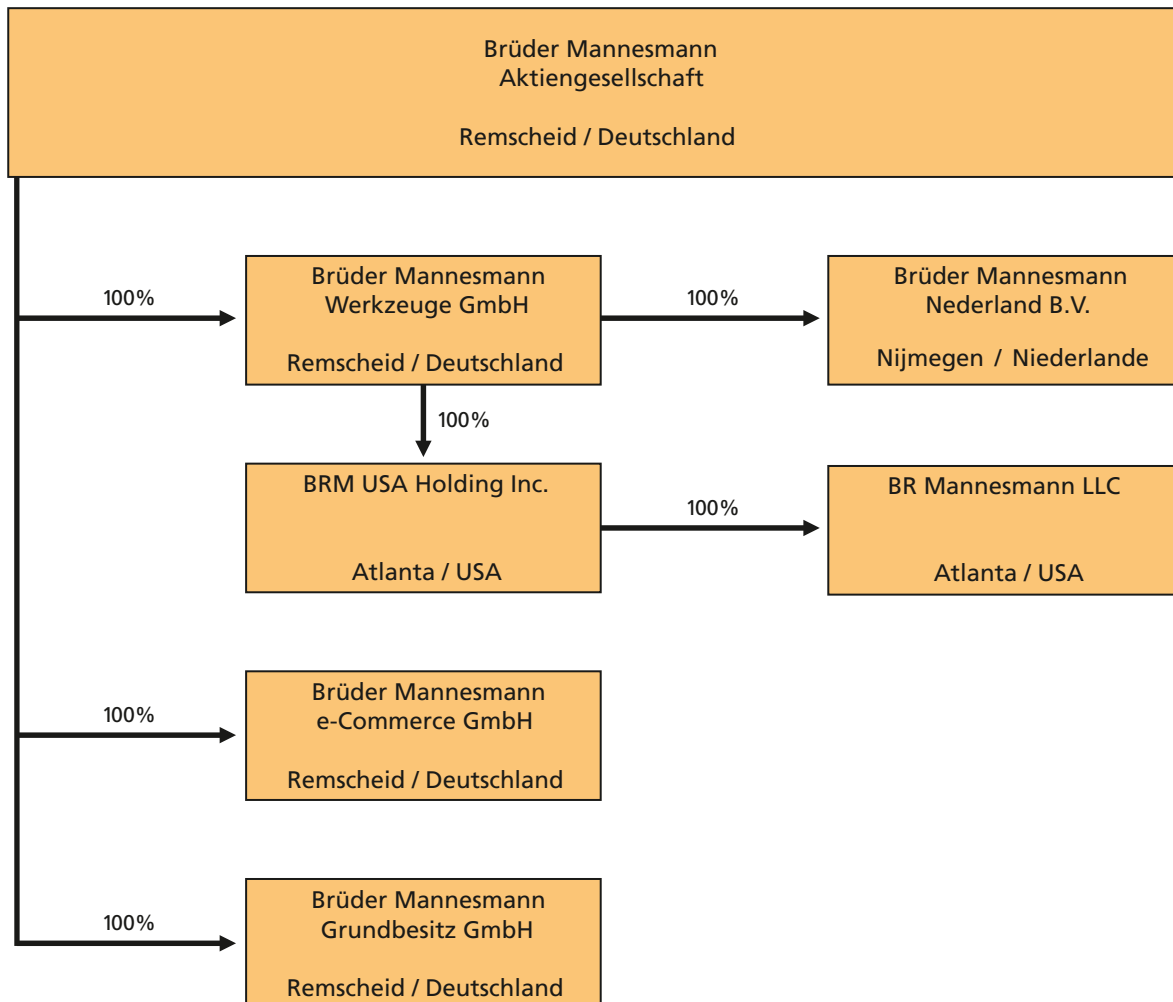
Prof. Dr. Michael Nelles
Vorsitzender



**BRÜDER
MANNESMANN**

EISENWARENMESSE KÖLN 2026

Organigramm der Brüder Mannesmann AG zum 31. Dezember 2025



Konzernlagebericht der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Konzerns

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Holdinggesellschaft für operativ tätige Tochtergesellschaften. Die operative Tätigkeit konzentriert sich auf die Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH ist fast ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes in Remscheid tätig. Die Vermietung erfolgt überwiegend an die Werkzeugsparte und die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft sowie an fremde Mieter zu Wohn- und gewerblichen Zwecken.

Die Geschäftstätigkeit der niederländischen Vertriebsgesellschaft Brüder Mannesmann Holland wurde im Geschäftsjahr 2025 in die Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH überführt und wird seither dort einzelbilanziell abgebildet. Mit dieser Bündelung werden Strukturen vereinfacht, Verwaltungsaufwand reduziert und die Steuerung des Auslandsgeschäfts unmittelbar in der Werkzeugsparte verankert.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2025 blieb die wirtschaftliche Gesamtlage in Deutschland angespannt. Die deutsche Wirtschaftsleistung kam das dritte Jahr in Folge nicht in Schwung; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um rund +0,2 % (Quelle: Statistisches Bundesamt). Maßgeblich hierfür waren die weiterhin gedämpfte Exportnachfrage, eine zurückhaltende Investitionstätigkeit sowie ein anhaltend fragiles geopolitisches Umfeld. Die handelspolitischen Spannungen, insbesondere die protektionistische Wirtschaftspolitik der USA, sowie die ungelösten Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten belasteten das außenwirtschaftliche Klima zusätzlich.

Auf der Preisfront setzte sich die Beruhigung fort. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei rund 2,2 %. Dennoch blieb der private Konsum verhalten; viele Haushalte agierten angesichts unsicherer wirtschaftlicher Aussichten und nach wie vor hoher Lebenshaltungskosten weiterhin vorsichtig. Der Arbeitsmarkt zeigte sich insgesamt stabil, gab im Jahresverlauf jedoch leicht nach; die Arbeitslosenquote bewegte sich im Jahresdurchschnitt um rund 6,3 %.

Die Werkzeugbranche zeigte sich 2025 deutlich robuster als andere Handelssegmente. Wenn man die Werkzeugbranche ausschließlich aus Sicht von Anbietern betrachtet, die überwiegend an Privatkunden verkaufen (Baumärkte, DIY-Händler, Online-Händler für Endverbraucher), fällt die Beurteilung 2025 deutlich zurückhaltender aus als im professionellen Handwerks- und Industriebereich. Der private Konsum blieb trotz sinkender Inflation verhalten. Viele Verbraucher verfügten zwar wieder über etwas mehr Kaufkraft, zeigten jedoch weiterhin eine hohe Ausgabendisziplin. Insbesondere größere Anschaffungen wurden häufig verschoben. Für den Werkzeughandel bedeutete dies u.a. eine geringere Nachfrage nach hochwertigen Elektrowerkzeugen, einen verstärkten Preiswettbewerb, die steigende Bedeutung von Aktions- und Rabattgeschäften, die Verlagerung von Markenprodukten zu günstigeren Alternativen sowie eine zunehmende Konkurrenz durch Online-Plattformen. Insgesamt blieb das Marktumfeld für die Werkzeugbranche und den DIY-Handel im Jahr 2025 herausfordernd.

Werkzeugsparte

Die Werkzeugsparte unseres Konzerns vertreibt ein umfassendes Sortiment an Hand- und Elektrowerkzeugen für Heimwerker- und Gartenbedarf in Deutschland und im europäischen Ausland. Die Produkte werden überwiegend von langjährigen Partnerunternehmen in China, Indien und Taiwan gefertigt, mit denen wir eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegen. Unsere strategische Ausrichtung bleibt auf organisches Umsatzwachstum durch die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte gerichtet.

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Werkzeugsparte ein Übergangs- und Rumpffjahr, das von zwei wesentlichen Sondereffekten geprägt wurde. Zum einen haben wir mit unserem Kunden Aldi Online eine bedeutende Geschäftsbeziehung im Onlinegeschäft verloren. Hieraus resultierte allein im Jahr 2025 ein Umsatzrückgang von rund 2,7 Mio. EUR, der die Umsatzentwicklung der Sparte maßgeblich belastet hat. Zum anderen haben wir im Jahr 2025 die Umstellung unseres Warenwirtschaftssystems auf Microsoft Business Central vollzogen. Hierfür fielen einmalige IT-Aufwendungen von rund 0,5 Mio. EUR an. Die Einführung ist mittlerweile erfolgreich abgeschlossen; die erhöhten IT-Kosten entfallen ab dem Geschäftsjahr 2026 wieder und entlasten die Ergebnisstruktur entsprechend.

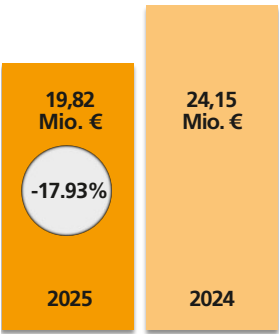
Trotz dieser Belastungen haben wir die strukturellen Weichen für die Zukunft gestellt. Das Geschäft der niederländische Gesellschaft Brüder Mannesmann Holland wurde in die Werkzeugsparte integriert, wodurch Doppelstrukturen entfallen. Darüber hinaus konnten wir einen großen Discounter als Neukunden gewinnen, mit dem die ersten gemeinsamen Aktionen bereits im Jahr 2026 realisiert werden. Auch das internationale Amazon-Global-Geschäft zieht spürbar an: Auf Basis unserer neuen, vollständig digitalisierten Systemlandschaft sind wir nunmehr in der Lage, weitere Amazon-Länder zu erschließen und unser internationales Geschäft auszubauen.

Geschäftsverlauf 2025

Die anhaltend verhaltene Konsumneigung sowie der beschriebene Verlust des Kunden Aldi Online haben den Umsatz der Werkzeugsparte im Jahr 2025 deutlich gedämpft. Der Warenbezug wurde – wie in den Vorjahren – nahezu vollständig über bewährte Partnerunternehmen aus China, Indien und Taiwan abgewickelt; die langjährigen, stabilen Lieferbeziehungen bestehen fort.

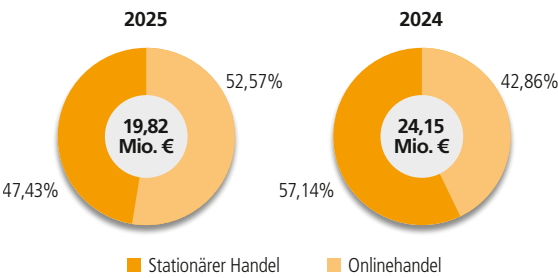
Erfreulich entwickelte sich demgegenüber die Beschaffungsseite. Die im Vorjahr zeitweise sehr hohen Frachtraten sind im Jahresverlauf 2025 deutlich zurückgegangen, und der gegenüber dem Euro schwächere US-Dollar-Kurs wirkte vorteilhaft auf unsere Einkaufskonditionen. In der Folge konnte die Rothertragsquote trotz rückläufigen Umsatzes spürbar verbessert werden; der absolute Rothertrag wurde nahezu auf Vorjahresniveau gehalten.

Werkzeughandel: Umsatz



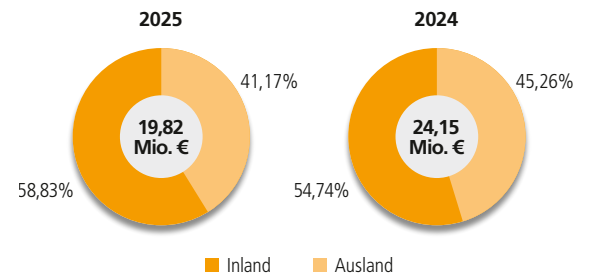
Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen

	2025 Mio. €	2025 in %	2024 Mio. €	2024 in %
Stationärer Handel	9,40	47,43	13,80	57,14
Onlinehandel	10,42	52,57	10,35	42,86
Summe	19,82	100,0	24,15	100,0



Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen

	2025		2024		Veränderung	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Inland	11,66	58,83	13,22	54,74	-1,56	-11,80
Ausland	8,16	41,17	10,93	45,26	-2,77	-25,34
Summe	19,82	100,00	24,15	100,00	-4,33	-17,93

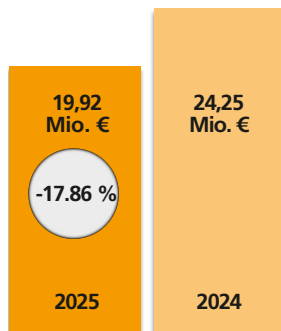


Geschäftsverlauf des Konzerns 2025

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Konzernumsatz von 19,92 Mio. EUR gegenüber 24,25 Mio. EUR im Vorjahr erzielt, der nahezu vollständig der Werkzeugsparte zuzuordnen ist. Der Rückgang um rund 4,33 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf den Wegfall des Kunden Aldi Online (rund 2,7 Mio. EUR) sowie auf die insgesamt schwache Marktnachfrage zurückzuführen.

Ertragslage

Konzern: Umsatz



Konzern: Umsatz

	2025 Mio. €	2025 in %	2024 Mio. €	Veränderung in Mio. €
Werkzeugsparte	19,82	99,5	24,15	-4,33
Grundbesitz	0,10	0,5	0,10	0,00
Summe	19,92	100,0	24,25	-4,33

Konzern: Ergebnis

	2025 Mio. €	2024 Mio. €	Veränderung Mio. €
1. Betriebsergebnis	2,33	-0,06	2,39
./. Finanzergebnis	-0,44	-0,17	-0,27
2. Ergebnis vor Steuern	1,89	-0,23	2,12
./. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,12	-0,08	-1,04
./. sonstige Steuern	-0,02	-0,04	0,02
3. Konzern-Jahresüberschuss/ -Jahresfehlbetrag	0,76	-0,35	1,11

Konzern: Aufwand

	2025 Mio. €	2024 Mio. €	Veränderung in Mio. €
Personalaufwand	-4,10	-3,72	-0,38
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-0,36	-0,27	-0,09
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-4,38	-3,78	-0,60
Summe	-8,84	-7,77	-1,07

Der Rohertrag des Konzerns belief sich auf 6,37 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) und wurde damit trotz des deutlich rückläufigen Umsatzes nahezu auf Vorjahresniveau gehalten; die Rohertragsquote verbesserte sich infolge der günstigeren Beschaffungskonditionen von rund 25,6 % auf 32,0 %. Das Betriebsergebnis lag 2025 bei 2,33 Mio. EUR, nach -0,06 Mio. EUR im Vorjahr. Das Betriebsergebnis wurde dabei wesentlich durch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 4,73 Mio. EUR gestützt, die überwiegend aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen resultieren.

Das negative Finanzergebnis von -0,44 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den bestehenden Darlehen zur Grundvermögensfinanzierung sowie aus Abschreibungen auf Finanzanlagen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind mit -1,12 Mio. EUR überdurchschnittlich hoch. Hierin enthalten ist insbesondere die Erhöhung der Steuerrückstellung der Brüder Mannesmann AG für die Betriebsprüfung der Jahre 2018 bis 2020 um 450 TEUR sowie der Anpassung der latenten Steueransprüche.

Im laufenden Jahr wurde ein Konzern-Jahresüberschuss von 0,76 Mio. EUR erwirtschaftet, nach einem Fehlbetrag von 0,35 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie belief sich 2025 auf rund +17 Cent je Aktie (Vorjahr: -7 Cent je Aktie).

Konzern: Mitarbeiter

	2025	2024	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeiter	22	21	1
Angestellte	26	32	-6
Beschäftigte	48	53	-5
Auszubildende	3	2	1
Umsatz je Mitarbeiter in Mio. EUR	0,41	0,46	-0,05

Vermögens- und Finanzlage 2025

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich von 38,15 Mio. EUR auf 33,56 Mio. EUR zum Stichtag 31.12.2025. Wesentlicher Treiber war der fortgesetzte, gezielte Abbau des Vorratsvermögens. Das Working Capital ging entsprechend von 16,83 Mio. EUR auf 14,08 Mio. EUR zurück.

Konzern: Working Capital

	2025 Mio. €	2024 Mio. €	Veränderung in Mio. €
Vorratsvermögen	13,37	14,73	-1,36
Debitoren	4,40	5,75	-1,35
Liquide Mittel	1,74	1,42	0,32
Summe	19,51	21,90	-2,39
Kurzfristige finanzielle Schulden	2,40	1,47	0,93
Kreditoren	3,03	3,60	-0,57
Summe	5,43	5,07	0,36
Working Capital	14,08	16,83	-2,75

Verantwortlich für die geringere Kapitalbindung war vor allem der Rückgang des Vorratsvermögens um 1,36 Mio. EUR; dieses machte zum 31.12.2025 noch rund 40 % der Bilanzsumme aus. Damit wurde das Ziel, die während der Lieferengpässe aufgebauten Bestände weiter zu reduzieren, konsequent fortgeführt. Die kurzfristigen finanziellen Schulden bilden im Wesentlichen die operativen Kontokorrentlinien der Werkzeugsparte ab; die langfristige Grundvermögensfinanzierung ist hierin nicht enthalten

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich auf 10,33 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR); die Eigenkapitalquote verbesserte sich deutlich von rund 26 % auf 30,8 %. Für Steuerrisiken aus der Betriebsprüfung 2018 bis 2020 wurde die Rückstellung bei der Brüder Mannesmann AG um 450 TEUR aufgestockt; für weitere Prozess- und sonstige Risiken bestehen angemessene Rückstellungen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg von -0,41 Mio. EUR auf 0,14 Mio. EUR. Die Einzahlungen aus Investitionen beliefen sich auf 57 TEUR (Vorjahr Auszahlungen -25 TEUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -0,69 Mio. EUR nach -0,49 Mio. EUR im Vorjahr.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden unverändert der Konzernumsatz, der erzielte Umsatz je Mitarbeiter und das Konzernergebnis sowie die Steuerung des Working Capital identifiziert. Angaben hierzu sind weiter oben bereits ausgeführt. Als nichtfinanzieller Leistungsindikator wird die Entwicklung der Mitarbeiter sowie die Einhaltung unserer Nachhaltigkeits- und Compliance-Richtlinien identifiziert.

Gesamtaussage 2025

Die Konzernleitung bewertet das Geschäftsjahr 2025 als Übergangs- bzw. Rumpffjahr. Die operative Geschäftsentwicklung war geprägt von dem Verlust eines großen Online-Kunden mit einem Umsatzeffekt von rund 2,7 Mio. EUR, von einmaligen IT-Aufwendungen für die Einführung von Microsoft Business Central in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR sowie von der Erhöhung der Steuerrückstellung für die Betriebsprüfung 2018 bis 2020 um 450 TEUR. Diese Sondereffekte haben das Jahr 2025 erheblich belastet. Aufgrund des Ablebens eines ehemaligen Vorstandmitgliedes ergibt sich im Jahr 2025 ein hoher Ertrag aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen, der das negative operative Geschäftsjahr kompensiert und ausschlaggebend für den in 2025 erzielten Konzernjahresüberschuss und das anteilige Erreichen der Prognose des vorangegangenen Geschäftsjahres ist.

Der Konzern weist somit nach dem Vorjahresfehlbetrag wieder einen positiven Jahresüberschuss aus, die Rothertragsquote wurde verbessert und die Eigenkapitalquote auf über 30 % gesteigert. Die fortgeführte Kostendisziplin, die abgeschlossene Systemumstellung und die strukturelle Bündelung des Auslandsgeschäfts schaffen eine verbesserte Ausgangsbasis. Die Konzernleitung sieht das Unternehmen damit gut aufgestellt, um im Jahr 2026 eine Trendwende zu vollziehen.

III. Prognosebericht 2026

Auch im Jahr 2026 wird die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Wesentlichen von der Performance der Werkzeugsparte bestimmt. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld dürfte sich nur langsam aufhellen; die geopolitischen und handelspolitischen Unsicherheiten bleiben bestehen. Die aktuelle Einschätzung für Deutschland im Jahr 2026 ist verhalten positiv, aber deutlich schwächer als noch Ende 2025 erwartet. Die wichtigsten Institute und Institutionen prognostizieren derzeit ein reales Wirtschaftswachstum zwischen 0,3 % und 0,8 %, wobei sich die meisten aktuellen Schätzungen um 0,5 % bis 0,6 % bewegen. Deutschland befindet sich nach wie vor nicht in einem klassischen Aufschwung. Die meisten Volkswirte sprechen eher von einer schwachen Erholung nach mehreren Jahren der Stagnation. Die Konjunktur bleibt fragil und stark von externen Faktoren abhängig.

Für den privatkundenorientierten Werkzeughandel wird die Lage aktuell als stabil bis leicht positiv eingeschätzt. Positive Faktoren sind wieder leicht steigende Reallöhne, zurückkehrendes Vertrauen der Verbraucher, weiter nachgefragte Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, eine stabile Entwicklung des Garten- und Freizeitsegments sowie der Trend zu Akku-Systemen und Smart-Home-Lösungen.

Für Händler mit überwiegend Privatkunden wird derzeit ein Umsatzwachstum bis zu 3 % bei stabilem bis leicht steigendem Rohertrag erwartet. Es ist davon auszugehen, dass der Absatz von Premiumwerkzeugen wieder leicht steigt und das Onlinegeschäft weiterhin wächst.

Für uns sehen wir in 2026 eine spürbare Belebung unseres Geschäfts und eine klare Trendwende gegenüber 2025.

Hierfür sprechen mehrere konkrete Faktoren. Zum einen entfallen ab 2026 die einmaligen IT-Aufwendungen von rund 0,5 Mio. EUR für die nunmehr erfolgreich abgeschlossene Einführung von Microsoft Business Central; dies entlastet die Ergebnisstruktur unmittelbar. Zudem haben wir einen großen Discounter als Neukunden gewonnen, mit dem die ersten gemeinsamen Aktionen bereits im Jahr 2026 realisiert werden und der das Umsatzvolumen wieder erhöhen wird. Zusätzlich zieht das internationale Amazon-Global-Geschäft an: Auf Basis unserer neuen Systemlandschaft sind wir in der Lage, weitere Amazon-Länder zu erschließen und das internationale Geschäft auszubauen. Ergänzend entfalten die in den Vorjahren angebahnten europäischen E-Commerce-Partnerschaften ab 2026 ihre ganzjährige Wirkung.

Auf der Beschaffungsseite wirken die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Frachtraten und der schwächere US-Dollar-Kurs weiterhin vorteilhaft auf unsere Kalkulationsgrundlagen aus. Zusammen mit der fortgeführten Kostendisziplin und der durch die abgeschlossene Digitalisierung erhöhten Effizienz erwarten wir für 2026 sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis eine deutliche Verbesserung gegenüber 2025.

Insgesamt rechnen wir für das Geschäftsjahr 2026 mit einem gegenüber 2025 deutlich verbesserten operativen Geschäft und einem signifikant verbessertem Jahresergebnis.

IV. Nachhaltigkeit und Compliance

Wir sind überzeugt, dass nur Unternehmen mit einer klar nachhaltigen Ausrichtung künftig über ausreichend Marktpotenzial verfügen werden. Daher setzen wir gemeinsam mit unseren Fertigungspartnern auf umweltfreundliche und verantwortungsvolle Lösungen – beispielhaft dafür steht unsere Ecoline-Serie. Wir arbeiten gezielt mit Partnergesellschaften zusammen, die den Anforderungen des Lieferkettenschutzgesetzes entsprechen, und sind über unsere Mitgliedschaft bei BSCI Amfori sowie durch die enge Zusammenarbeit mit internationalen Partnernetzwerken in Initiativen eingebunden, die hohe Standards in den Bereichen Nachhaltigkeit, Arbeitsbedingungen und Compliance sicherstellen.

Konzernweit haben wir umfassende Compliance-Richtlinien etabliert, deren Einhaltung wir kontinuierlich prüfen und nachhalten. Integrität, Nachhaltigkeit und gesetzeskonformes Handeln bleiben die Leitlinien unseres unternehmerischen Handelns.

V. Chancen- und Risikobericht 2026

Chancen ergeben sich für die Werkzeugsparte aus ihrer Marktpresenz und der konsequenten Weiterentwicklung der Markenstrategie. Konkret eröffnen der neu gewonnene Discounter-Kunde mit den ersten gemeinsamen Aktionen in 2026, der Ausbau des Amazon-Global-Geschäfts in weiteren Ländern sowie die ganzjährige Wirkung der europäischen E-Commerce-Partnerschaften zusätzliche Umsatzpotenziale. Die abgeschlossene Einführung von Microsoft Business Central bildet das Rückgrat einer modernen, flexiblen Vertriebsstruktur und ermöglicht unseren B2B-Partnern direkte Drop-Shipment-Lösungen. Die günstigeren Beschaffungskonditionen (Frachtraten, US-Dollar-Kurs) verbessern die Kalkulationsgrundlagen zusätzlich.

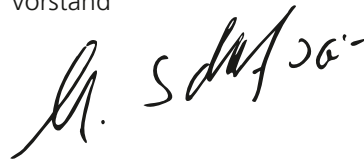
Herausforderungen bestehen weiterhin. Unsere Haupteinkaufsregion Fernost – insbesondere China und Taiwan – ist mit geopolitischen Risiken behaftet; kurzfristige Störungen einzelner Lieferketten können trotz vorausschauender Lagerhaltung nicht vollständig ausgeschlossen werden. Sollten geplante Umsätze in wesentlichem Umfang nicht erreicht werden und gleichzeitig der Lagerabbau erschwert sein, könnte sich dies auf die Liquidität auswirken. Aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2018 bis 2020 verbleibt ein steuerliches Restrisiko; hierfür wurde die Rückstellung bei der Brüder Mannesmann AG im Berichtsjahr um 450 TEUR erhöht. Für weitere erkannte Risiken haben wir ebenfalls bereits in 2025 angemessene Rückstellungen gebildet.

Insgesamt sind wir der Auffassung, dass wir den bestehenden Risiken in geeigneter Weise begegnen können.

VI. Berichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den genutzten Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Zur Kalkulierbarkeit von Wechselkursschwankungen werden bei Bedarf Devisenderivate genutzt. Forderungsausfälle sind selten. Zur Minimierung von Ausfallrisiken wird ein effizientes Forderungsmanagement betrieben; neue Geschäftsbeziehungen werden bonitätsgeprüft, und es besteht eine Warenkreditversicherung. Auslandslieferungen werden soweit möglich ebenfalls ausfallversichert. Forderungen und Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen. Im kurzfristigen Bereich erfolgt die Finanzierung über Bankkreditlinien, im Rahmen der noch bestehenden Finanzierung unseres Grundbesitzes bestehen langfristig festgeschriebene Darlehen.

Remscheid, den 24. Juni 2026
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Vorstand



Moritz Schafstein

BRÜDER
MANNESMANN
HOME



Konzernabschluss

Konzern-Bilanz

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.497,00			9.909,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00			0,00
	6.497,00			9.909,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.465.401,54			9.697.558,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	2,00			2,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.884,79			131.591,93
	9.604.288,33			9.829.152,47
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00
2. Sonstige Ausleihungen	145.460,42			552.940,18
	145.460,42			552.940,18
			9.756.245,75	10.392.001,65
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Waren	13.371.651,31			14.729.868,17
	13.371.651,31			14.729.868,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.402.264,64			5.750.652,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.056,38			37.152,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	617.540,34			378.173,30
	5.061.861,36			6.165.978,56
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.743.271,54			1.415.702,14
			20.176.784,21	22.311.548,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten			28.733,51	0,00
D. Aktive latente Steuern			3.601.832,00	4.107.084,05
Summe			33.563.595,47	36.810.634,57

Passiva	31.12.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	9.900.000,00			9.900.000,00
	9.900.000,00			9.900.000,00
II. Kapitalrücklage	990.000,00			990.000,00
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	2.448.473,07			2.448.473,07
IV. Konzern-Bilanzverlust	-3.003.717,58			-3.761.527,90
	10.334.755,49			9.576.945,17
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.074.317,00			15.528.038,00
2. Steuerrückstellungen	1.057.900,00			446.900,00
3. Sonstige Rückstellungen	766.534,81			508.104,24
	12.898.751,81			16.483.042,24
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.790.004,92			6.343.171,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.031.453,83			3.600.013,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	563,73			0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 242.723,38 (31.12.2024 EUR 279.921,26) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.626,59 (31.12.2024 EUR 8.582,77)	505.345,46			804.741,92
	10.327.367,94			10.747.926,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten			2.720,23	2.720,23
Summe			33.563.595,47	36.810.634,57

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2025			2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			19.919.704,63		24.232.406,25
2. Sonstige betriebliche Erträge			4.729.269,98		1.506.823,99
			24.648.974,61		25.739.230,24
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			-13.480.420,51		-18.029.181,29
			11.168.554,10		7.710.048,95
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-2.761.675,63			-2.712.582,67	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR -824.397,15 (Vorjahr EUR -527.347,68)	-1.335.875,48			-1.009.748,74	
			-4.097.551,11		-3.722.331,41
5. Abschreibungen					
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-270.581,61			-274.591,99	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-90.756,25			0,00	
			-361.337,86		-274.591,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.377.633,50			-3.777.079,41	
			-8.836.522,47		-7.774.002,81
			2.332.031,63		-63.953,86
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		33.437,20		188.376,74	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)		85,19		21.971,44	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-311.801,52		-380.401,71	
			-438.537,67		-170.053,53
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR -505.252,05 (Vorjahr EUR -98.749,44)			-1.117.215,95		-80.316,20
11. Ergebnis nach Steuern			776.278,01		-314.323,59
12. Sonstige Steuern			-18.467,69		-36.469,85
13. Konzern-Jahresüberschuss / Konzern-Jahresfehlbetrag (-)			757.810,32		-350.793,44
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-3.761.527,90		-3.410.734,46
15. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0,00		-4.602,76
16. Konzern-Bilanzverlust			-3.003.717,58		-3.766.130,66

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2025 EUR	2024 EUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	757.810,32	-350.793,44
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	361.337,86	274.591,99
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.195.290,43	-915.019,03
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-277.980,81	-112.902,19
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.433.600,55	986.503,11
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-662.380,44	-390.188,13
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	160.258,54	90,84
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	450.133,94	169.000,53
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.117.215,95	80.316,20
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-963,90	-149.469,86
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	143.741,58	-407.869,98
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-42.305,47	-31.708,12
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-48.547,04	10.956,04
14. + Erhaltene Zinsen	33.522,39	46.226,65
15. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-57.330,12	25.474,57
16. + Einzahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter (Verkauf eigener Anteile)	0,00	222.863,85
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-485.870,08	-473.177,43
18. - Gezahlte Zinsen	-205.675,52	-197.891,71
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-691.545,60	-448.205,29
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-605.134,14	-830.600,70
21. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-54.902,09	775.698,61
22. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-660.036,23	-54.902,09

Konzern-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2025		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in TEUR		01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.064	0	0	2.064
2. Geschäfts- oder Firmenwert		2.497	0	0	2.497
Summe I.		4.561	0	0	4.561
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.539	0	0	16.539
2. Technische Anlagen und Maschinen		4	0	0	4
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		809	42	0	851
Summe II.		17.352	42	0	17.394
III. Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen		553	145	-302	396
Summe III.		553	145	-302	396
Summe I. bis III.		22.466	187	-302	22.351

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2025		Davon mit einer Restlaufzeit von					
in TEUR	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		mehr als 1 Jahr		davon mehr als 5 Jahren
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.790	6.343	2.902	1.956	3.888	4.387	1.755
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.031	3.600	3.031	3.600	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	505	805	505	805	0	0	0
Summe	10.326	10.748	6.438	6.361	3.888	4.387	1.755

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025		31.12.2025	31.12.2024
	2.054	4	0	2.058		6	10
	2.497	0	0	2.497		0	0
	4.551	4	0	4.555		6	10
	6.841	232	0	7.073		9.466	9.698
	4	0	0	4		0	0
	677	35	0	712		139	132
	7.522	267	0	7.789		9.605	9.830
	0	251	0	251		145	553
	0	251	0	251		145	553
	12.073	522	0	12.595		9.756	10.393

	durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert	Art und Form der Sicherheit
	31.12.2025	
	6.790	
	0	
	0	
	0	
	6.790	

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
in EUR	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Eigene Anteile Stammaktien	Summe	
Stand am 1. Januar 2024	9.900.000,00	-297.151,80	9.602.848,20	
Verkauf eigener Anteile	0,00	297.151,80	297.151,80	
Konzern-Jahresfehlbetrag 01.01. bis 31.12.2024	0,00	0,00	0,00	
Stand am 31. Dezember 2024	9.900.000,00	0,00	9.900.000,00	
Stand am 1. Januar 2025	9.900.000,00	0,00	9.900.000,00	
Konzern-Jahresfehlbetrag 01.01. bis 31.12.2025	0,00	0,00	0,00	
Stand am 31. Dezember 2025	9.900.000,00	0,00	9.900.000,00	

Eigenkapital des Mutterunternehmens					
Rücklagen			Konzern- Bilanzverlust	Summe	
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 4 Nr. 1 - 3 HGB	Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	Summe			
990.000,00	2.522.761,02	3.512.761,02	-3.410.734,46	9.704.874,76	
0,00	-74.287,95	-74.287,95	0,00	222.863,85	
0,00	0,00	0,00	-350.793,44	-350.793,44	
990.000,00	2.448.473,07	3.438.473,07	-3.761.527,90	9.576.945,17	
990.000,00	2.448.473,07	3.438.473,07	-3.761.527,90	9.576.945,17	
0,00	0,00	0,00	757.810,32	757.810,32	
990.000,00	2.448.473,07	3.438.473,07	-3.003.717,58	10.334.755,49	

BRÜDER
MANNESMANN



Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Allgemeine Angaben

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in 42859 Remscheid, Lempstraße 24, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 11838 eingetragen.

2. Gesetzliche Grundlagen

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB angewandt.

Seit 2012 ist die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft im Freiverkehr (m:access) der Börse München notiert.

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 9.900 TEUR (Vorjahr 9.900 TEUR) und ist in 4.500.000 (Vorjahr 4.500.000) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 2,20 EUR je Aktie unterteilt.

4. Abschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (31.12.) aufgestellt. Abweichende Abschlussstichtage einbezogener Unternehmen bestehen nicht.

5. Angaben zum Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen:	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	8.029
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Nijmegen/Niederlande	100	-255
Brüder Mannesmann e-Commerce GmbH, Remscheid	100	5
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen:	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in TEUR
BRM USA Holding Inc., Atlanta/USA	100	0
BR Mannesmann LLC, Atlanta/USA	100	0

Auf die Vollkonsolidierung der in 2021 gegründeten Gesellschaften BRM USA Holding Inc., Atlanta/USA und BR Mannesmann LLC, Atlanta/USA wurde gemäß § 296 Absatz 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet, da diese im Geschäftsjahr noch keine aktive Geschäftstätigkeit entfaltet haben.

6. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Für die bis zur erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen wurde bei der Kapitalkonsolidierung die Buchwertmethode gewählt und danach beibehalten (Art. 66 Absatz 3 Satz 4 EGHGB).

Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit dem Buchwert der Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge wurden hierbei nach der eventuellen Zuordnung von stillen Reserven und stillen Lasten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear ergebniswirksam abgeschrieben.

Für die nach der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) neu konsolidierten Unternehmen wurde bei der Kapitalkonsolidierung die Neubewertungsmethode angewandt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften eliminiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen wurden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Ansatz gebracht.

7. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (einschließlich Währungsumrechnung)

Gliederungs-, Ansatz- und Bewertungswahlrechte werden im Konzernabschluss einheitlich ausgeübt.

Der Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden in Euro aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Markenrechte werden über einen Zeitraum von 15 Jahren, Bauten über einen Zeitraum von 8 bis 60 Jahren, Technische Anlagen über einen Zeitraum von 2 bis 15 Jahren sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und wurden über eine Nutzungsdauer von 15 bzw. 20 Jahren linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten (nach der Durchschnittsmethode) unter Beachtung des Niederstwertprinzips. In Abhängigkeit von Lagerdauer und Marktgängigkeit werden Abschläge vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Konkrete Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Der Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Die Vorauszahlungen für künftige Zeiträume sind im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten zeitanteilig abgegrenzt.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie aufgrund von Verlustvorträgen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern nur berücksichtigt, sofern diese innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich genutzt werden können.

Abweichend von der Bilanzierung im Konzernabschluss werden im Einzelabschluss der Konzernunternehmen entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der Barwertmethode unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck und eines Rechnungszinssatzes auf der Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre von 2,06 % ermittelt. Der Rententrend wurde mit unverändert 3,0 % bzw. 1,9 % sowie 2,0 % angenommen. Der durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre beträgt 2,22 %. Der Unterschiedsbetrag zum 01.01.2010 aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde in Anwendung der Übergangsvorschriften in Art. 67 Absatz 1 EGHGB über maximal 15 Jahre verteilt zugeführt, wodurch seit dem 31.12.2023 keine nicht ausgewiesene Rückstellung verbleibt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die als sonstige Rückstellungen passivierten Beträge mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich zum vereinbarten Kurs bzw. zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Der Brüder Mannesmann Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen gegen diese Risiken eine Absicherung vorgenommen wird, werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Die genannten Instrumente werden nur dann eingesetzt, wenn sie durch Grundgeschäfte unterlegt sind. Kurssicherungen erfolgen ausschließlich für den US-Dollar (USD). Am Bilanzstichtag bestehen drei Devisentermingeschäfte mit Restlaufzeiten von bis zu vier Monaten in Höhe von nominal 1,2 Mio. USD. Diese werden zusammen mit einem Teil der auf USD lautenden Verbindlichkeiten (3.324 TUSD) zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Wegen vollständig gegenläufiger Wertänderungen wird auf die Anwendung von § 249 Abs. 1, § 252 Absatz 1 Nr. 3 und Nr. 4 HGB verzichtet.

B. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den als Anlage 1 zum Konzernanhang beigefügten Anlagenspiegel.

Die sonstigen Ausleihungen in den Finanzanlagen des Vorjahres in Höhe von 553 TEUR ergaben sich aus der Umwandlung von Mietforderungen in besicherte Darlehen gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied. Aufgrund dessen Versterbens wurden die Forderungen im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind den sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Forderungen an die Finanzbehörden, debitorische Kreditoren und übrige Forderungen

Die im Konzernabschluss gebildeten latenten Steuern nach § 274 HGB werden mit den nach § 306 HGB zu bildenden latenten Steuern zusammengefasst. Die sich ergebende Steuerentlastung wird unter den aktiven latenten Steuern ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde das sogenannte Wachstumschancengesetz verabschiedet, das eine Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem 1.1.2028 von derzeit 15 % in 5 Schritten um jeweils einen Prozentpunkt jährlich zu auf 10 % ab 2032 vorsieht.

Die Änderung des Körperschaftsteuersatzes wurde bei der Ermittlung des Konzern-Ertragsteueraufwands (§ 314 Abs. 1 Nr. 21 HGB) sowie der latenten Steuern (§ 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB) berücksichtigt.

Die latenten Steuern beruhen am Bilanzstichtag auf folgenden Differenzen:

		Differenz TEUR	Aktive latente Steuern TEUR
Latente Steuern nach § 274 HGB			
Rückstellungen		4.715	1.221
Sonstiges		-179	-56
Verlustvorträge			
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag		8.105	1.175
Gewerbesteuer		8.105	1.272
Latente Steuern nach § 306 HGB			
Schuldenkonsolidierung		-33	-10
Vorräte (Zwischengewinneliminierung)		2	0
			3.603

Der Verlustvortrag aus dem Vorjahr beträgt 3.762 TEUR. Das Jahresergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde zum 01.01.2010 erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vorgenommen. Der Unterschiedsbetrag zur bisherigen Bewertung in Höhe von 1.820 TEUR wurde in Anwendung der Übergangsvorschriften über maximal 15 Jahre verteilt den Rückstellungen zugeführt. Aufgrund des Wahlrechtes in Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurden im Jahr 2023 letztmalig weitere 92 TEUR zugeführt. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2024 beträgt 0 TEUR. Die reguläre Auflösung der Pensionsrückstellungen des Jahres 2025 von 4.454 TEUR (Vorjahr Auflösung 240 TEUR) wird aufgeteilt in Personalaufwand/operatives Ergebnis von -4.560 TEUR (Vorjahr -422 TEUR), Zinsaufwand aus der Veränderung des Abzinsungsbetrages in Höhe von 295 TEUR (Vorjahr 289 TEUR) sowie der Auflösung aufgrund der Rechnerzinsänderung in Höhe von -189 TEUR (Vorjahr -107 TEUR).

Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Basis des Zinssatzes der letzten zehn Jahre (2,06 %) ermittelt. Die Pensionsrückstellungen auf der Basis des Zinssatzes der letzten sieben Jahre (2,22 %) liegen um 182 TEUR (Vorjahr 106 TEUR höher) niedriger.

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre. Sie beinhalten 600 TEUR für Risiken aus der laufenden steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2018 bis 2020, die auf Basis der aktuell vorliegenden Erkenntnisse ermittelt wurden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen und Retouren, Personalaufwendungen (Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft), interne und externe Jahresabschlusskosten, Instandhaltungen, Prozesskosten, Rücknahmeverpflichtungen und Zinsen auf Steuern und Liefer- und Leistungsverpflichtungen.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den als Anlage 2 zum Konzernanhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Außenumsätze des Konzerns nach geographisch bestimmten Märkten gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	2025	2024
Inland	11.763	16.673
Europäische Union	6.417	7.059
Übriges Ausland	1.740	500
Summe	19.920	24.232

Die Außenumsätze des Konzerns nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	2025	2024
Werkzeuge	19.820	24.134
Grundbesitz	100	98
Summe	19.920	24.232

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen resultieren 4.577 TEUR (Vorjahr: 375 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen. Dies stellt eine außerordentliche Größenordnung für das Unternehmen dar und resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen nach dem Tod eines ehemaligen Vorstandsmitglieds. Des Weiteren entfallen von den sonstigen betrieblichen Erträgen 8 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) auf Erträge aus Schadensfällen, 66 TEUR (Vorjahr: 734 TEUR) auf Erträge aus der Währungsumrechnung sowie 0 TEUR (Vorjahr: 172 TEUR) auf periodenfremde Erträge aus der Wertaufholung einer Forderung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Vertriebsaufwendungen, Aufwendungen für Reisen, Bewirtung und Repräsentation, Abschreibungen und Wertberichtigungen, Fremdleistungen, Beratung, Rechtsschutz, Miet- und Leasingaufwendungen, Aufwendungen für Versicherungen, Telekommunikation, Instandhaltung, Reinigung und Entsorgung. Sie beinhalten 94 TEUR (Vorjahr 26 TEUR) Abschreibungen auf Forderungen und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen, 649 TEUR (Vorjahr 53 TEUR) aus Kursverlusten.

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 106 TEUR (Vorjahr 181 TEUR) aus der Aufzinsung von Rückstellungen und 24 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) Zinsen auf Steuern für Vorjahre enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten 161 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) Steuer- aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr und 505 TEUR Aufwendungen (Vorjahr 99 TEUR) aus latenten Steuern.

D. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß DRS 21 aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds (-660 TEUR, Vorjahr -55 TEUR) umfasst die in der Bilanz unter der Position B. III. ausgewiesene Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.743 TEUR (Vorjahr 1.416 TEUR) sowie jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von -2.403 TEUR (Vorjahr -1.471 TEUR).

E. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen werden verschiedene Vermögensgegenstände geleast oder gemietet. Die künftigen Verpflichtungen aus diesen Miet- und Leasingverhältnissen betragen 147 TEUR, davon sind 70 TEUR in 2026 fällig.

Die Geschäfte haben den Zweck, die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen Vermögensgegenstände für einen überschaubaren Zeitraum anzumieten, ohne finanzielle Mittel in größerem Umfang zu binden. Das Risiko besteht in der Restlaufzeit der Verträge.

2. Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr rd. 51 Personen (Vorjahr 51), davon 22 Personen (Vorjahr 26) im gewerblichen Bereich. Darüber hinaus wurden drei Auszubildende (Vorjahr 3) beschäftigt.

3. Gesellschaftsorgane

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr bzw. setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Moritz Schafstein
Kaufmann

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr bzw. setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Prof. Dr. Michael Nelles

Vorsitzender
Kaufmann

- Herr Bernd Schafstein

Stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann

- Herr Reinhard C. Mannesmann

Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 349 TEUR (Vorjahr 331 TEUR).

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Vergütung von 90 TEUR (Vorjahr 90 TEUR).

Für frühere Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 9.506 TEUR (Vorjahr 15.457 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden 798 TEUR (Vorjahr 943 TEUR) Pensionsbezüge gewährt.

4. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Anhangs und des Lageberichtes (soweit gesetzlich erforderlich) sowie die Offenlegung in Anspruch genommen:

Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Als Honorare des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2025 für die Abschlussprüfungen 54 TEUR (Vorjahr 54 TEUR) berechnet.

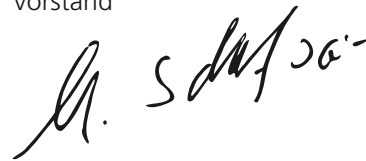
6. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen gegen diese Risiken eine Absicherung vorgenommen wird, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich dabei um vier Devisentermingeschäfte (Vorjahr drei) mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 1.200 TUSD mit Restlaufzeiten von bis zu vier Monaten, die mit Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von 3.325 TUSD zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst wurden. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen den gleichen Währungsrisiken, sodass sich gemäß der angewendeten Einfrierungsmethode gegenläufige Wertänderungen und Zahlungsströme ausgleichen.

7. Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens

Das Jahresergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Remscheid, den 24. Juni 2026
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schafstein', written over a horizontal line.

Moritz Schafstein

BRÜDER
MANNESMANN
POWERTOOLS



BRÜDER
MANNESMANN
GREEN LINE



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann AG, Remscheid, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Brüder Mannesmann AG, Remscheid, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wuppertal, 24. Juni 2026

RINKE TREUHAND GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

René Schut
Wirtschaftsprüfer

Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer

QUANTOOL



Jahresabschluss

AG-Bilanz

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9,00			1.194,00
		9,00		1.194,00
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.936,00			7.295,00
		11.936,00		7.295,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.187.531,05			15.187.532,05
2. Sonstige Ausleihungen	0,00			387.035,70
		15.187.531,05		15.574.567,75
			15.199.476,05	15.583.056,75
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.975.283,69			3.912.184,09
2. Sonstige Vermögensgegenstände	557.919,22			298.602,38
		4.533.202,91		4.210.786,47
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		54.808,75		89.371,39
			4.588.011,66	4.300.157,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten			5.056,00	0,00
			19.792.543,71	19.883.214,61

Passiva	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	9.900.000,00			9.900.000,00
II. Kapitalrücklage		990.000,00		990.000,00
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		2.448.473,07		2.448.473,07
IV. Bilanzverlust/-gewinn		826.163,84		-218.036,44
			14.164.636,91	13.120.436,63
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.797.671,00		3.754.862,00
2. Steuerrückstellungen		1.057.900,00		446.900,00
3. Sonstige Rückstellungen		234.599,00		207.000,00
			3.090.170,00	4.408.762,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		879,41		3.596,73
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.479.966,96		2.101.732,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 22.621,31 (Vorjahr: EUR 20.894,06) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.157,08 (Vorjahr: EUR 863,25)		56.890,43		248.686,33
			2.537.736,80	2.354.015,98
			19.792.543,71	19.883.214,61

AG-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2025 EUR	01.01.-31.12.2024 EUR
1. Umsatzerlöse	556.800,00	556.800,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.182.685,24	422.895,69
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-555.817,36	-539.564,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: EUR -182.786,15 (Vorjahr EUR -66.943,16)	-228.883,03	-109.400,11
	-784.700,39	-648.965,10
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.214,00	-12.219,92
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-628.388,63	-614.926,39
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	546.360,95	201.807,32
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24.713,96	56.388,46
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,19	18.559,44
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-160.258,54	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR -16.042,94 (Vorjahr EUR -18.535,51)	-79.013,94	-65.577,68
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-611.000,00	18.951,72
12. Ergebnis nach Steuern	1.044.985,84	-66.286,46
13. Sonstige Steuern	-785,56	-327,23
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.044.200,28	-66.613,69
15. Gewinnvortrag	-218.036,44	-151.422,75
16. Bilanzgewinn/-Verlust	826.163,84	-218.036,44

AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2025		Anschaffungskosten			
	in EUR	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		82.929,28	0,00	0,00	82.929,28
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung		107.727,17	5.670,00	0,00	113.397,17
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		15.277.007,13	0,00	-1,00	15.277.006,13
2. Sonstige Ausleihungen		387.035,70	0,00	-387.035,70	0,00
		15.664.042,83	0,00	-387.036,70	15.277.006,13
Anlagevermögen insgesamt		15.854.699,28	5.670,00	-387.036,70	15.473.332,58

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2025		Davon mit einer Restlaufzeit von					
		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		mehr als 1 Jahr	
in TEUR		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1	4	1	4	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.480	2.102	2.284	1.798	196	304
Sonstige Verbindlichkeiten		57	249	57	249	0	0
Summe		2.538	2.355	2.342	2.051	196	304

	Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025		31.12.2025	31.12.2024
	81.735,28	1.185,00	0,00	82.920,28		9,00	1.194,00
	100.432,17	1.029,00	0,00	101.461,17		11.936,00	7.295,00
	89.475,08	0,00	0,00	89.475,08		15.187.531,05	15.187.532,05
	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	387.035,70
	89.475,08	0,00	0,00	89.475,08		15.187.531,05	15.574.567,75
	182.167,45	2.214,00	0,00	273.856,53		15.199.476,05	15.583.056,75

	davon mehr als 5 Jahren	durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert	Art und Form der Sicherheit
	31.12.2024	31.12.2025	
	0	0	
		0	
	0	0	
	0	0	

AG-Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Allgemeine Angaben

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in 42859 Remscheid, Lempstraße 24, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 11838 eingetragen.

2. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss wurde weitestgehend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Seit 2012 ist die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft im Freiverkehr (m:access) der Börse München notiert.

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 9.900 TEUR (Vorjahr 9.900 TEUR) und ist in 4.500.000 (Vorjahr 4.500.000) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 2,20 EUR je Aktie unterteilt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung sind gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um diese mit dem niedrigen Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Der niedrigere beizulegende Wert wurde nach der Discounted Cashflow-Methode aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Trotz der begründeten Annahmen kann es zu Abweichungen kommen, die sich sowohl positiv wie negativ auf die künftigen Cashflows bzw. den Kapitalisierungszinsfuß und damit auf den niedrigeren beizulegenden Wert auswirken können.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert vom Bilanzstichtag angesetzt. Konkrete Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Guthaben bei Kreditinstituten und alle übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der Barwertmethode unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck und eines Rechnungszinssatzes auf der Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre von 2,06 % ermittelt. Bei der Berechnung wurden erwartete Rentensteigerungen mit 3 % berücksichtigt. Der durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre beträgt 2,22 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beträgt zum Bilanzstichtag -31 TEUR (Vorjahr -24 TEUR). Die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Absatz 6 HGB beträgt daher 0 TEUR.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die als sonstige Rückstellungen passivierten Beträge mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

C. Angaben zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

In der nachfolgenden Aufstellung werden Unternehmen aufgelistet, an denen die Brüder Mannesmann AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Name und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital 2025 in TEUR	Jahresergebnis 2025 in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid, mit	100	8.029	0
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Nijmegen/Niederlande (vorläufig)	100	-255	-95
BRM USA Holding Inc. Atlanta/USA, mit	100	0	0
BR Mannesmann LLC Atlanta/USA	100	0	0
Brüder Mannesmann e-Commerce GmbH, Remscheid	100	-6	21
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	5	0

Die 2021 gegründete Gesellschaften BRM USA Holding Inc. Atlanta/USA und BR Mannesmann LLC Atlanta/USA haben im Geschäftsjahr noch keine aktive Geschäftstätigkeit entfaltet.

Die Brüder Mannesmann e-Commerce GmbH wurde am 31.12.2025 an die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH verkauft.

Die sonstigen Ausleihungen in den Finanzanlagen des Vorjahres in Höhe von 387 TEUR ergaben sich aus der Umwandlung von Mietforderungen in besicherte Darlehen gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied. Aufgrund dessen Versterbens wurden die Forderungen im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und kurzfristigen Darlehen. Die Forderungen sind mit 661 TEUR (Vorjahr: 590 TEUR) den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 3.314 TEUR (Vorjahr: 3.322 TEUR) den Sonstigen Vermögensgegenständen zuzuordnen. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge führen grundsätzlich zu aktiven latenten Steuern, für die gemäß § 274 HGB ein Aktivierungswahlrecht besteht, das nicht in Anspruch genommen wird. Da in den nächsten fünf Jahren bei der Brüder Mannesmann AG nicht mit einem positiven zu versteuernden Einkommen gerechnet wird, ergeben sich aus den zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen insoweit keine Steuerentlastungen. Der Ermittlung liegt ein kombinierter Steuersatz von 31,5 % für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zu Grunde.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A. Ziffer 3 verwiesen.

Das Jahresergebnis aus dem Vorjahr in Höhe von -67 TEUR wurde auf neue Rechnung vortragen.

Die reguläre Auflösung der Pensionsrückstellungen des Jahres 2025 von -1.957 TEUR (Vorjahr -128 TEUR) wird aufgeteilt in Personalaufwand/operatives Ergebnis von -1.996 TEUR (Vorjahr -175 TEUR), Zinsaufwand aus der Veränderung des Abzinsungsbetrages in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr 71 TEUR) sowie der Auflösung aufgrund der Rechnungszinsänderung in Höhe von -32 TEUR (Vorjahr -24 TEUR).

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre in Höhe von 897 TEUR. Sie beinhalten 600 TEUR für Risiken aus der laufenden steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2018 bis 2020, die auf Basis der aktuell vorliegenden Erkenntnisse ermittelt wurden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Zinsen auf Steuern in Höhe von 113 TEUR (Vorjahr 89 TEUR), die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Abschlussprüfungen, interne Jahresabschlusskosten, Aufbewahrungskosten, Mitwirkungspflicht für Betriebsprüfungen und Resturlaubsansprüche mit Beträgen von jeweils unter 100 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und kurzfristigen Darlehen. Die Verbindlichkeiten sind mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 2.480 TEUR (Vorjahr: 2.102 TEUR) den Sonstigen Verbindlichkeiten zuzuordnen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ausstehende Verbindlichkeiten für Beraterleistungen, Lohnsteuer sowie Gehaltsabrechnungen.

Bezüglich der Restlaufzeit der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den als Anlage zum Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

Mit Datum vom 17.12.2020 hat die Gesellschaft für die Brüder Mannesmann e-Commerce GmbH eine Patronatserklärung abgegeben.

Ebenfalls mit Datum vom 17.12.2020 hat die Gesellschaft für die Brüder Mannesmann e-Commerce GmbH einen Rangrücktritt ausgesprochen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingestuft, da die Unternehmen in der Vergangenheit ihre fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht getilgt haben und nach derzeitigem Kenntnisstand davon auszugehen ist, dass dies auch in der Zukunft erfolgen wird.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen die Konzernumlagen und sonstige Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen resultieren 1.996 TEUR (Vorjahr: 240 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen. Dies stellt eine außerordentliche Größenordnung für das Unternehmen dar und resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen nach dem Tod eines ehemaligen Vorstandsmitglieds. Des Weiteren entfallen die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen auf die Weiterbelastung von Kosten.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen den für 2025 übernommenen Gewinn zweier verbundener Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge.

Die Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

In dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 16 TEUR (Vorjahr 18 TEUR), die Zinsanteile der Zuführungen zu der Rückstellung für Pensionen mit 39 TEUR (Vorjahr 47 TEUR) und 24 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) Zinsen auf Steuern für Vorjahre enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -611 TEUR (Vorjahr -19 TEUR) betreffen in Höhe von -450 TEUR Steuern für Vorjahre.

E. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen werden verschiedene Vermögensgegenstände geleast oder gemietet. Die künftigen Verpflichtungen aus diesen Miet- und Leasingverhältnissen betragen 287 TEUR, davon sind 117 TEUR im Jahr 2026 fällig.

Die Geschäfte haben den Zweck, die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen Vermögensgegenstände für einen überschaubaren Zeitraum anzumieten, ohne finanzielle Mittel in größerem Umfang zu binden. Das Risiko besteht in der Restlaufzeit der Verträge.

2. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 4 Angestellte.

3. Gesellschaftsorgane

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr bzw. setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Moritz Schafstein**
Kaufmann

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr bzw. setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Prof. Dr. Michael Nelles**
Vorsitzender
Kaufmann

- **Herr Bernd Schafstein**
Stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**
Kaufmann

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Vergütung von 90 TEUR (Vorjahr 90 TEUR).

Für frühere Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.088 TEUR (Vorjahr 3.755 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden 170 TEUR (Vorjahr 242 TEUR) Pensionsbezüge gewährt.

4. Angaben zum Mutterunternehmen

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

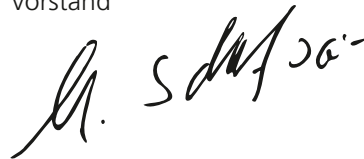
5. Honorar des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers für das Jahr 2025 gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernanhang 2025 angegeben.

6. Angabe der Verwendung des Ergebnisses

Das Jahresergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Remscheid, den 22. Juni 2026
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schafstein', written over a horizontal line.

Moritz Schafstein

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Brüder Mannesmann AG, Remscheid, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wuppertal, 22. Juni 2026

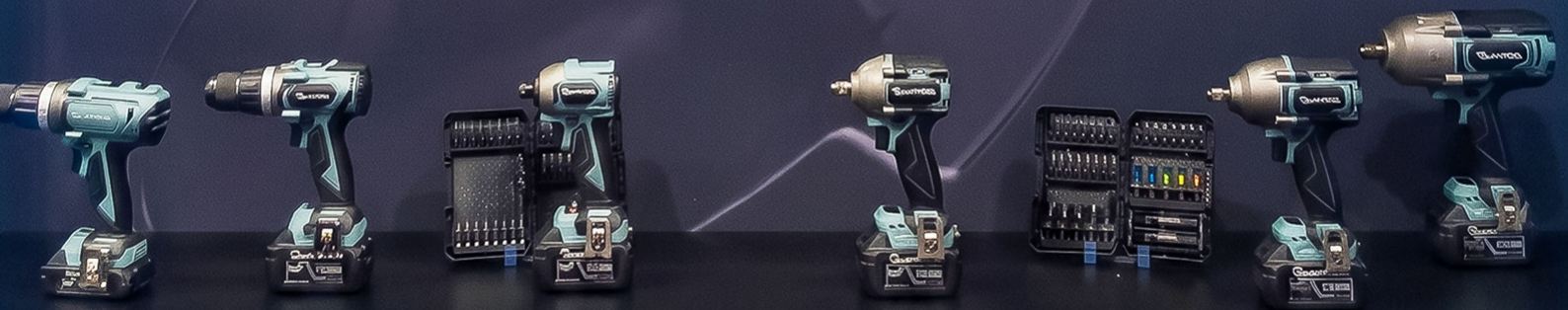
RINKE TREUHAND GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

René Schut
Wirtschaftsprüfer

Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer

QUANTOOL



Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Lempstraße 24

42859 Remscheid

Telefon: 02191-93707-0

Telefax: 02191-93707-17

E-Mail: kontakt@bmag.de

Internet: www.bmag.de